



KONJUNKTURBERICHT I/2023

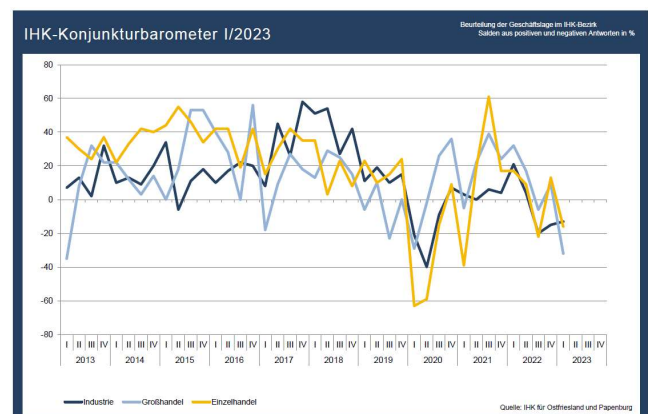
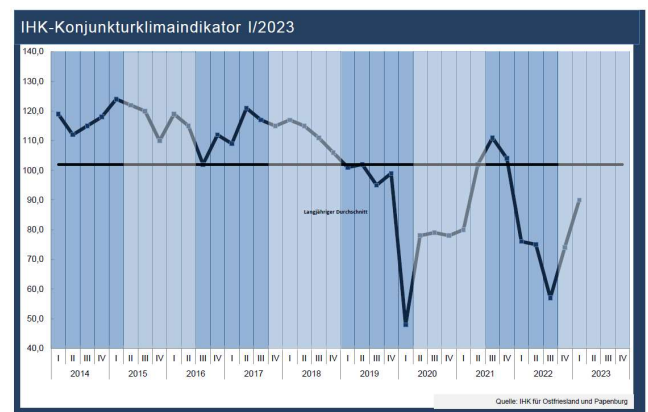
IHK: Wirtschaft erholt sich leicht

Steigende Kosten und Personalmangel bleiben größte Herausforderungen

Die Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat sich im ersten Quartal 2023 leicht erholt. Das zeigen die Meldungen der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden Monate. Die Zukunftsaussichten seien zwar nicht mehr so düster wie im Winter. Dennoch: „Aufgrund unsicherer Rahmenbedingungen, steigender Kosten und des Personalmangels blicken die Unternehmen eher verhalten in die Zukunft. Immer neue Krisen stellen die Unternehmen vor immer neue Herausforderungen, erschweren die Planung und trüben die Zukunftsaussichten“, fasst IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle wirtschaftliche Lage zusammen.

IHK-Konjunkturklimaindikator

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, stieg das zweite Quartal in Folge auf jetzt 90 von 200 möglichen Punkten und damit auf den höchsten Stand seit dem vierten Quartal 2021. Bei der vorangegangenen Umfrage vor drei Monaten notierte dieser Wert noch bei 74 Punkten.



Aktuelle Geschäftslage

So bewerten 16 Prozent der befragten Betriebe quer durch die Branchen die derzeitige Geschäftslage als „gut“, 62 Prozent als „befriedigend“ und 22 Prozent als „schlecht.“ Die aktuelle Lageeinschätzung hat sich damit gegenüber dem Jahresanfang verschlechtert.

Erwartungen

Die Erwartungen der Unternehmen haben sich dagegen erheblich verbessert, bleiben aber dennoch im negativen Bereich. So erwarten 17 Prozent eine günstigere Geschäftslage in den kommenden Monaten, aber noch immer 30 Prozent eine ungünstigere Entwicklung. Der Saldo (günstig-ungünstig) hat sich von -47 auf -13 verbessert.

Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen weiterhin die Energie- und Rohstoffpreise. Dies gaben 71 Prozent aller befragten Unternehmen an. Danach folgen Fachkräftemangel und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen mit je 62 Prozent, Arbeitskosten und Inlandsnachfrage mit jeweils 57 Prozent.

Investitionen und Beschäftigung

Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich die Investitionsbereitschaft insgesamt leicht verbessert. 21 Prozent der befragten Betriebe erwarten abnehmende, 38 Prozent zunehmende Investitionen. Was die zukünftige Zahl der Beschäftigten angeht, so rechnen 74 Prozent der Befragten (Vorquartal: 67 Prozent) mit einer in etwa gleichbleibender Zahl, 15 Prozent (Vorquartal: 17 Prozent) erwarten eine fallende, 11 Prozent (Vorquartal: 16 Prozent) gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus.



Export

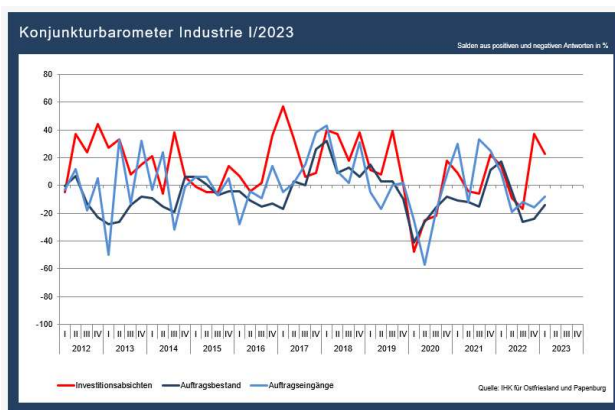
Das Exportgeschäft hat sich auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt. So erwarten 41 Prozent der exportierenden Unternehmen ein etwa gleichbleibendes Exportgeschäft, 31 Prozent gehen von einer Abnahme und 28 Prozent von einer Zunahme aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Situation hier deutlich verbessert.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des ersten Quartals 2023 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.



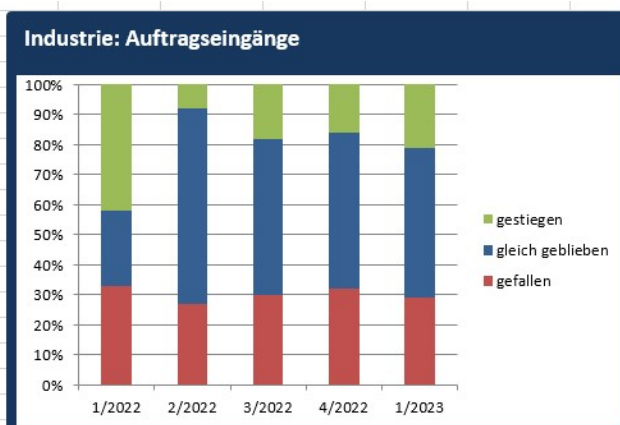
Industrie	1/2022	4/2022	1/2023
Konjunkturindex	75,0	78,0	96,0
Lage	21,0	-15,0	-13,0
Erwartungen	-53,0	-28,0	6,0
Beschäftigung	-17,0	8,0	-12,0
Investitionen	14,0	37,0	23,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** ist wieder gestiegen und liegt mit nun 96 Punkten über dem Durchschnitt. Während sich die aktuelle Geschäftslage kaum verändert hat, ist die erwartete Geschäftslage um 34 Punkte gestiegen und liegt mit 6 Punkten im positiven Bereich. Sowohl die Angaben zur zukünftigen Beschäftigtenzahl als auch die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, ist trotz positiver Aussichten zurückgegangen.



Mit 73 Prozent stellen die Arbeitskosten das größte Risiko für den Geschäftserfolg der Industriebetriebe dar.

Die Auftragslage hat sich im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. Der Auftragsbestand und die Auftragseingänge sind leicht gestiegen, befinden sich aber weiter im negativen Bereich.

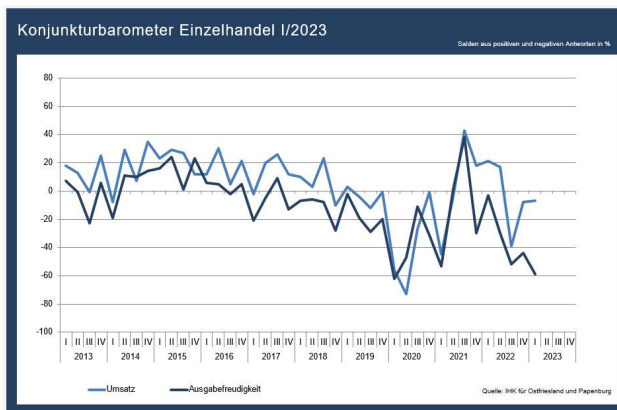


So berichten 21 Prozent der Betriebe von gestiegenen, 50 Prozent von gleich gebliebenen und 29 Prozent von gefallenem Auftragseingängen.

IHK-Konjunkturbarometer I/2023

Einzelhandel	1/2022	4/2022	1/2023
Konjunkturindex	75,0	72,0	82,0
Lage	17,0	13,0	-16,0
Erwartungen	-52,0	-54,0	-20,0
Beschäftigung	12,0	-5,0	2,0
Investitionen	15,0	26,0	28,0

Der Konjunkturindex im **Einzelhandel** ist gestiegen und weist nun 82 Punkte auf. Während die aktuelle Geschäftslage schlechter als im Vorquartal bewertet wird, wird die zukünftige Geschäftslage besser beurteilt. Die Angaben zur erwarteten Anzahl an Beschäftigten und zur Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, haben sich kaum verändert.



Der Umsatz hat sich im Vergleich zum letzten Quartal kaum verändert. Jedoch spürt der Einzelhandel, dass das verfügbare Einkommen der Konsumenten deutlich schrumpft – die Ausgabefreudigkeit ist weiter gesunken.

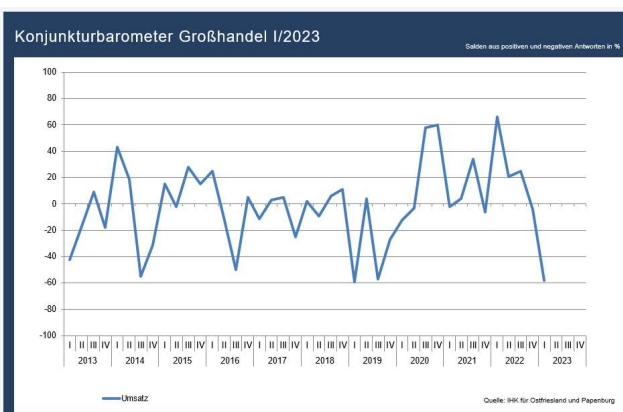
Energie- und Rohstoffpreise stellen im Einzelhandel nach wie vor das größte Geschäftsrisiko dar (75%).

Großhandel	1/2022	4/2022	1/2023
Konjunkturindex	83,0	48,0	74,0
Lage	32,0	9,0	-32,0
Erwartungen	-48,0	-78,0	-20,0
Beschäftigung	0,0	-23,0	0,0
Investitionen	32,0	-14,0	-9,0

Im **Großhandel** ist der Konjunkturindex deutlich gestiegen und liegt bei 74 Punkten. Die gegenwärtige Geschäftslage dagegen ist um 41 Punkte gesunken und zeigt nun den geringsten Wert aller Branchen auf. Auch die Umsätze im Großhandel sind stark gesunken und weisen nun -58 Punkte auf.

Die erwartete Geschäftslage wurde hingegen besser beurteilt als im Vorquartal. Während die erwartete Beschäftigtenzahl wieder gestiegen ist und den Wert des Vorjahres erreicht hat, ist die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, in etwa gleich geblieben.

Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung sieht der Großhandel in den Energie- und Rohstoffpreisen (64%) – der geringste Wert im Vergleich zu den übrigen Branchen.





Verkehrsgewerbe	1/2022	4/2022	1/2023
Konjunkturindex	66,0	90,0	72,0
Lage	-29,0	0,0	-21,0
Erwartungen	-39,0	-18,0	-33,0
Beschäftigung	10,0	8,0	-12,0
Investitionen	-4,0	13,0	14,0

Das **Verkehrsgewerbe** ist der einzige Wirtschaftsbereich, dessen Konjunkturindex sich im Vergleich zum Jahresbeginn verschlechtert hat. Die erwartete Geschäftslage weist mit -33 Punkten den geringsten Wert aller Branchen auf. Die erwartete Beschäftigtenzahl ist in den negativen Bereich gesunken, während die Absicht, Investitionen zu tätigen, gleich geblieben ist.

Mit 91 Prozent stellen die Energie- und Rohstoffpreise im Verkehrsgewerbe das größte Risiko aller Branchen dar.

Dienstleistungen	1/2022	4/2022	1/2023
Konjunkturindex	94,0	76,0	102,0
Lage	58,0	18,0	33,0
Erwartungen	-43,0	-52,0	-21,0
Beschäftigung	-17,0	-14,0	23,0
Investitionen	4,0	0,0	12,0

Der Klimaindex im **Dienstleistungssektor** ist am stärksten gestiegen und weist nun den höchsten Wert aller untersuchten Branchen auf. Vor allem die aktuelle Geschäftslage wurde besser als in den übrigen Branchen bewertet. Auch die Angaben über die erwartete Beschäftigtenzahl und die beabsichtigten Investitionen sind gestiegen.

Im Dienstleistungssektor stellen die politischen Rahmenbedingungen das größte Geschäftsrisiko dar (93%).

Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin Kontny

Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: kerstin.kontny@emden.ihk.de